

## Die Vereinsfarben des TCO sind gelb/blau...

...und nicht gelb/schwarz wie beispielsweise die Vereinsfarben des BVB Borussia Dortmund. Aber genau wie es die Profikicker des BVB tatsächlich noch fertiggebracht haben einen mehr als komfortablen 9 Punkte-Vorsprung auf die Bayern zu vergeigen, haben wir, die Hobby-Tennisspieler der H50 des TCO es gegen Flomersheim tatsächlich noch geschafft, nach fast 6 gewonnenen Einzeln, (5 Siege und eine unglückliche Niederlage im Champions-Tiebreak) am Ende **mit 10:11 als Verlierer** vom Platz zu gehen. Ex-Bayernfan Pit Jung würde sagen: „**Unglaublich!**“ Daher gratulieren wir, wenn auch zähneknirschend, sowohl den Super-Bayern zu ihrer siebten Meisterschaft in Folge, als auch den Jungs aus Flomersheim zu diesem historischen Sieg gegen den TCO. Dabei fing es sehr gut an.

Nach den ersten 3 Einzeln hatten wir bereits mit 3 Siegen die Maximalausbeute erreicht. Sowohl der **Käptn** auf Punkt 2 (**6:3, 6:1**) als auch **Bernd Schneider** auf Punkt 6 (**6:1, 6:0**) fuhren ungefährdete Siege nach Hause. **Peter Baumgärtner** auf Punkt 4 hatte bis zu seinem Sturz im zweiten Satz eigentlich auch alles fest im Griff. Der Sturz brachte ihn dann aber zwischenzeitlich doch etwas aus dem Tritt, aber am Ende konnte er sich mit (**6:1, 5:7, 10:6**) durchsetzen. Auch **Eugen Fitzner** auf Punkt 3 (**6:4, 6:2**) und **Wolfgang Sobolewski** auf Punkt 5 (**6:1, 6:4**) zeigten von Anfang an wer Herr im Hause ist. Besonders bei Wolfgang Sobolewski machte sich das Intensiv-„Känguruh-Training“ beim Käptn bezahlt. In diesem Medenspiel musste er nur einmal hüpfen – und das war sein Freudensprung nach dem verwandelten Matchball. Na siehste – geht doch ☺

Unsere klare Nummer 1, **Stefan Burckhardt**, ließ sich vom Käptn extra von einem Reggae-Konzert in Frankreich kurzfristig abholen, um der Mannschaft in diesem wichtigen Spiel zur Verfügung zu stehen. Nach verständlichen Anfangsschwierigkeiten hatte Stefan Ende des zweiten Satzes eigentlich wie gewohnt wieder alles im Griff und „das Momentum auf seiner Seite.“ Im Champions-tiebreak wollte er dann aber den Erfolg mit Gewalt erzwingen. Das geht aber, wie erfahrene Medenspieler wissen, meistens in die Hose und so endete das Spiel (**4:6,6:3,5:10**) **10:2 nach den Einzeln** ist aber weiß Gott nicht die schlechteste Ausgangslage. Wir stellten die Doppel so auf, wie wir es im Training besprochen und eingeübt hatten.

Unser Doppel 1, **Michael Reiter / Eugen Fitzner** hatte, ehe es sich versah, den ersten Satz zu Null abgegeben. Dann stellten sie um und Michael spielte Vorhand. Durch diese kleine, aber feine Änderung entwickelte sich ein ganz anderes Spiel und am Ende des gewonnenen zweiten Satzes hatten auch sie „das Momentum auf ihrer Seite“. Nach dem **0:6, 6:2, 8:10** gab es aber lange Gesichter. Unser Doppel 2, **Stefan Burckhardt / Wolfgang Sobolewski** konnte leider die im Training reihenweise gezeigten Spitzenleistungen in diesem Medenspiel nicht bestätigen und verlor am Ende verdient mit **4:6, 3:6**. Unser „Althasen-Doppel 3“ **Peter Emrich / Gerhard Weinriefer** begann sehr souverän und gewann folgerichtig auch den ersten Satz. Als dann Mitte des zweiten Satzes aber die ersten beiden Doppel bereits verloren waren, bekam Flomersheim noch einmal die berühmte zweite Luft und konnte den zweiten Satz für sich entscheiden. Im wirklich alles entscheidenden Matchtiebreak hatten Peter und Gerhard dann vor einer, für H50-Verhältnisse Rekordzuschauerkulisse beim Stand von 7:6 (nach 2 Doppelfehlern des Gegners) eigentlich auch „das Momentum auf ihrer Seite“, aber abgerechnet wird bekanntlich zum Schluss und da hieß es **6:3, 3:6, 7:10** und am Ende hatte der TCO mit **10:11** verloren. Wir lernen: „**Man muss das Momentum auch nutzen!**“

Wir können uns nur bei unseren zahlreichen Fans für das Ergebnis entschuldigen. ☹ ☹ ☹